



3. Oktober – Der Tag der deutschen Einheit

Es ist einer der wichtigsten Feiertage in Deutschland. Denn am 3. Oktober 1990 wurde aus zwei deutschen Staaten wieder einer. 41 Jahre lang, von 1949 bis 1990, war Deutschland geteilt: Im Westen war die Bundesrepublik Deutschland, im Osten die Deutsche Demokratische Republik, kurz DDR. Nachdem Deutschland den Zweiten Weltkrieg verloren hatte, übernahmen die vier Siegerländer USA, Frankreich, Großbritannien und die Sowjetunion (ein Zusammenschluss von Ländern, zu dem auch Russland gehörte) die Macht in Deutschland. Sie konnten sich aber nicht einigen, wie es mit Deutschland weitergehen sollte. Deshalb teilten sie das Land. Der westliche Teil, den die USA, Großbritannien und Frankreich kontrollierten, wurde zur Bundesrepublik Deutschland. Der östliche Teil wurde zur DDR. Dort hatten die Chefs der Sowjetunion das Sagen. Die Regierungen der Bundesrepublik und der DDR hatten komplett unterschiedliche Vorstellungen, wie die Menschen in ihrem Land leben sollten. Die Regierung der DDR bestimmte zum Beispiel, wer welchen Beruf lernen durfte. Viele wollten aber frei entscheiden dürfen, wie sie leben. Deshalb beschlossen viele, aus der DDR in die Bundesrepublik zu gehen.



Damit war aber die Regierung der DDR nicht einverstanden. Sie wollte mit aller Macht verhindern, dass jemand fliehen konnte. Im Laufe der Zeit ließ sie immer größere Grenzen aus Zäunen, Stacheldraht und Mauern errichten. 1961 wurde mitten durch Berlin eine Mauer gebaut. Die DDR-Regierung ließ die Berliner Mauer und die gesamte Grenze zum Westen streng bewachen: mit Minen im Boden, Schießanlagen und schwer bewaffneten Soldaten. Die Soldaten hatten den Befehl, fliehende Menschen zu erschießen. Manche versuchten zum Beispiel mit Segelflugzeugen oder Booten aus der DDR abzufliegen. Einige bauten einen Tunnel tief unter der Erde. Doch oft scheiterten Fluchtversuche auch: Bis zum Mauerfall 1989 starben mehr als 1.000 Menschen bei dem Versuch, aus dem Osten in den Westen zu fliehen. Es war also fast unmöglich, die Grenze zu überwinden und Fluchtversuche waren lebensgefährlich. Wer erwischt wurde, musste mit einer langen Gefängnisstrafe rechnen. Trotzdem waren einige Menschen mit dem Leben in der DDR so unzufrieden, dass sie ihr Leben aufs Spiel setzten und versuchten, zu fliehen.

Obwohl es gefährlich war, begannen viele Menschen in der DDR gegen Ende der 1980er Jahre, offen auf der Straße gegen ihre Regierung zu demonstrieren. Außerdem versuchten Politiker aus anderen Ländern, die DDR zu überreden, ihre Grenzen wieder zu öffnen. Der Druck auf die DDR-Regierung wurde so allmählich immer größer, so dass sie schließlich aufgab. Die Grenze wurde am 9. November 1989 geöffnet. Ein Jahr später wurde die DDR aufgelöst. Am 3. Oktober 1990 war es dann so weit: Deutschland wurde offiziell wiedervereinigt. Aus den beiden deutschen Staaten wurde wieder ein Deutschland. Überall in Deutschland feierten die Menschen dieses Ereignis und waren sehr froh über die Wiedervereinigung. Die Mauer wurde abgerissen. Nur ein paar wenige Teile blieben zur Erinnerung in der Bernauer Straße stehen. Seitdem ist der 3. Oktober der „Tag der Deutschen Einheit“ und ein Feiertag in ganz Deutschland. Die meisten Menschen haben an diesem Tag frei, damit sie sich an das wichtige Ereignis erinnern können.



Was? Wo?

Die Laute ei und ie	Seite 2
Kurze Deutschstunde: Der Birnendieb	Seite 3
Landeszeichenwettbewerb für Nationalitäten	Seite 4
Blumenwindräder für stürmische Tage	Seite 5
Die sieben Weltwunder der Neuzeit	Seite 6-7
Sudoku	Seite 8

ei und ie

Aufgabe 1

Was fehlt aus dem Wort, „ie“ oder „ei“? Ordne mit Pfeilen zu und ergänze die Wörter! Kennst du den Artikel des Wortes? Kreise ihn ein! Blaue Kreise gehören zum Maskulinum (der), rote Kreise zum Femininum (die) und gelbe Kreise zum Neutrum (das). Zwei Stellen sind leer geblieben: Finde noch zwei Substantive, in denen „ie“ oder „ei“ stecken! Male auch etwas Buntes dazu!

Kr__s

Br__f

St__n

Rad__gummi

Pap__r

B__n

B__ne

S__ben

__mer

L__ter

ie

ei

Aufgabe 2

Selbstverständlich findet man „ie“ und „ei“ nicht nur in Substantiven, sondern auch in Verben. Sortiere die Wörter in zwei Spalten. Schreibe dazu 2-2 Wörter extra!

arb__ten, b__gen, bl__ben, __len, fl__gen, h__len, l__ben, l__gen, l__den, m__den, r__chen, schl__ßen, schn__den, schr__ben, sp__len, str__ten, telefon__ren, verl__ren, w__nen, z__hen

ie + freier Platz	ei + freier Platz

Aufgabe 3

Auch die Adjektive dürfen nicht fehlen! Finde die Gegen- teile, die „ei“ oder „ie“ beinhalten, der aufgelisteten Adjek- tive und schreibe sie auf der entsprechenden Linie.

- männlich _____
- wenig _____
- hart _____
- faul _____
- hoch _____
- arm _____
- klein _____
- interessant _____
- leicht _____
- groß _____

Aufgabe 4

Waren einige Wörter neu für dich? Hier hast du Platz, sie nochmal niederzuschreiben. Denn du weißt es ja sicher schon... Übung macht den Meister!

Lösungen: ei: arbeiten, bleiben, eilen, heilen, leiden, melden, schnei- den, schreiben, streiten, weinen
Aufgabe 3: männlich - weiblich, wenig - viel, hart - weich, faul - fleißig, hoch - niedrig, arm - reich, klein - riesig, interessant - langweilig, leicht - schwierig, groß - klein

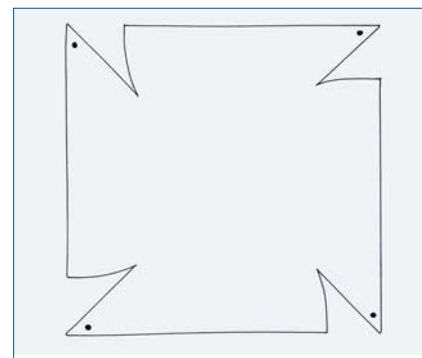
Aufgabe 2: ie: beugen, fliegen, lieben, liegen, riechen, schließen, spie- len, telefonieren, verlieren, ziehen

Landeszeichenwettbewerb für Nationalitäten



Blumenwindräder für stürmische Tage

Herbst und Wind, das gehört zusammen wie Sommer und Sonne oder Winter und Schnee. Und damit du ab jetzt immer weißt, in welche Richtung sich der Wind dreht, kannst du jetzt mit unserer Anleitung deine eigenen kleinen Blumenwindräder basteln!



Dazu brauchst du:

einen Stiel/Stab (wir haben Eisstiele genommen und sie grün angemalt)

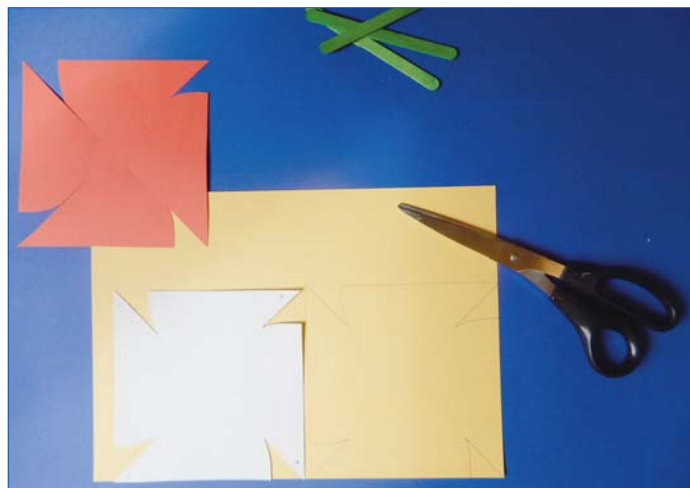
buntes Papier

Pinnnadel

Schere

So einfach geht's:

Schritt 1:



Eine Schablone für dein Windrad haben wir dir beigelegt, damit du es nicht so schwer hast. Also schneide die Schablone am Besten aus, vergrößere sie und lege sie auf dein buntes Papier. Wenn du möchtest, dass deine Blume einfarbig wird, lege die Schablone zwei Mal auf dasselbe Papier und schneide anschließend die Vorlage aus. Für jede Windrad Blume brauchst du zwei Windrad Vorlagen!

Schritt 2:



Die schwarzen Punkte sind für die Löcher vorgesehen, diese kannst du mit der Pinnnadel, oder vorsichtig mit einer Schere und der Hilfe eines Erwachsenen durchbohren.

Schritt 3:



Wenn du die Löcher durchbohrt hast, kannst du die Löcher der Ecken auf das mittlere Loch legen und die Pinnnadel hindurch stecken.

Schritt 4:

Dasselbe machst du mit der zweiten Vorlage. Diese heftest du nun hinten auf das erste Windrad drauf, so dass die Spitzen zwischen den Spitzen des ersten Windrades liegen. Jetzt kann die Pinnnadel umgebogen werden!

Schritt 5:

Jetzt muss nur noch die Pinnnadel mit etwas Kleber an dem Stiel befestigt werden. Vorsicht, dass du kein Papier mit festklebst, sonst dreht sich die Blume nicht!

Fertig ist deine eigene kleine Windradblume! Diese kannst du nun in den Blumenkasten, oder auf die Wiese stecken und schon weißt du immer, in welche Richtung sich der Wind dreht!



Die sieben Weltwunder der Neuzeit

Das letzte Mal haben wir euch die sieben Weltwunder der Antike vorgestellt. Da aber nur noch eines dieser Weltwunder existiert, gab es 2007 eine Abstimmung, die die sieben Weltwunder der Neuzeit bestimmte. An dieser Abstimmung haben 70 Millionen Menschen teilgenommen und sie haben sich für folgende Bauwerke entschieden:

Die Chinesische Mauer



Die Chinesische Mauer gilt als das größte Bauwerk der Welt. Sie ist etwa 6350 Kilometer lang und sechs Meter breit. Die Höhe beträgt an einigen Stellen vier, an anderen sogar 16 Meter. Die Mauer verläuft über Gebirge, durch Täler und Wüsten. Der Erste Kaiser ließ sie ab 214 v. Chr. in China errichten, um das „Reich der Mitte“ vor Angriffen von umherziehenden Reitervölkern aus dem Norden zu schützen. Insgesamt wurde fast 2000 Jahre an der Festungsanlage gebaut – bis in das 17. Jahrhundert hinein.

Die Felsenstadt Petra



Um die Felsenstadt Petra zu betreten, muss man die enge, anderthalb Kilometer lange „Schlucht des Sik“ im Gebirge von Edom, Jordanien, überwinden. In über 1000 Metern Höhe ragen Felswände in den Himmel. Das Volk der Nabatäer meißelte hier in der Antike seine sagenumwobene Hauptstadt Petra direkt aus dem Berg. Bis zu 20000 Menschen lebten in der Metropole. Die Nabatäer errichteten

ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem, auf diese Weise schafften sie es, in der kargen Gegend Obst, Gemüse und Getreide anzupflanzen. Für den Spaß sorgte ein nach römischem Vorbild erbautes Amphitheater, das Platz für 4000 Zuschauer bot. Zwei schwere Erdbeben in den Jahren 363 und 551 besiegelten stufenweise das Ende der Felsenstadt.

Das Taj Mahal-Mausoleum



Der Taj Mahal ist ein 58 Meter hohes und 56 Meter breites Mausoleum im indischen Agra. Das monumentale Grabmal wurde 1631 unter dem Großmogul Shan Jahan zum Gedenken an seine verstorbene Hauptfrau Mumtaz Mahal errichtet. Mumtaz Mahal starb bei der Geburt ihres 14. Kindes, um ihr zu gedenken, ließ ihr Gatte diesen Prunkbau aus weißem Marmor und Sandstein errichten.

Cristo Redentor

Das bekannteste Wahrzeichen Rio de Janeiros, der Cristo Redentor, befindet sich auf dem 710 Meter hohen Berg



Corcovado, der sich inmitten des gleichnamigen Nationalparks erhebt. Hier breitet die 38 Meter hohe und über 1000 Tonnen schwere Christusstatue ihre Arme über der Stadt aus. Um der 100-jährigen Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal ein Denkmal zu setzen, wurde 1922 ein Wettbewerb zum Bau einer Erlöser-Statue ausgeschrieben. Die feierliche Einweihung der Christusstatue fand im Oktober 1931 statt. Sehr viel später – im Jahre 2006 – wertete die katholische Kirche diesen Ort zur Wallfahrtsstätte auf.

Das Kolosseum



Das Kolosseum in Rom ist das größte, im antiken Rom erbaute Amphitheater. Im Jahre 80 wurde es von Kaiser Titus eröffnet. Etwa 50000 Menschen fanden dort Platz. Im Keller gab es ein System aus Tunneln und Gängen, Falltüren, Rampen und Aufzügen, die die wilden Tiere oder die Gladiatoren auftauchen oder verschwinden lassen konnten. Zu diesen Zeiten fanden im Kolosseum viele Gladiatorenkämpfe und Tierhetzen statt. Sogar Seeschlachten konnte man nachstellen. Dafür wurde die Arena geflutet. Die Gladiatoren kämpften dann auf kleinen Schiffen gegeneinander. Und wenn es zu heiß wurde, konnte eine Plane über das riesige Rund gezogen werden, die die Zuschauer vor der Sonne schützen sollte.

Machu Picchu

Mitten im Urwald von Peru, auf einem hohen Berg, liegt die Stadt Machu Picchu. Erbaut um 1450 von dem mächtigen Volk der Inkas, ist die Stadt immer noch vollständig erhalten – die Mauern sind ohne Mörtel aneinandergefügt,



aber sie stehen sicher wie vor Jahrhunderten. Bauernhöfen, Handwerkhäuser, Paläste und Tempel, ja sogar ein Gefängnis – alles steht noch so da, wie es von den Inkas gebaut und nach kurzer Zeit wieder verlassen wurde. Denn rund 100 Jahre später verließen sie ihre Stadt, niemand weiß warum. Und Machu Picchu blieb verlassen – über 300 Jahre lang.

Chichen Itza

Chichén Itzá ist eine Ruinenstätte der Volksgruppe der Maya auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán. Dominiert wird die 6,5 km² große Stadt von der Stufenpyramide des Kukulcán, auch El Castillo genannt. Die Pyramide hat eine Seitenlänge von 55 Metern und an jeder der vier Seiten führt eine Treppe zu der Plattform auf der Spitze der Pyramide. Jede dieser Treppen hat 91 Stufen und mit der Plattform zusammen ergibt das 365, also eine Stufe für jeden Tag des Jahres.



Aufruf! Aufruf! Aufruf!

Habt ihr schon mal Kastanientiere gebastelt? Oder Blätterdruck gemacht? Nein? Dann wird es aber höchste Zeit! Der Herbst steht vor der Tür und kaum eine andere Jahreszeit hat so viele natürliche Materialien für einen großen Bastelspaß zu bieten. Also fangt schon mal fleißig an zu sammeln, und dann überlegen wir uns, was wir zusammen Schönes daraus machen können!



Was geschah an diesem Tag...?

... vor 125 Jahren, am 28. September 1893 wurde der portugiesische Fußballverein FC Porto gegründet.



... vor 144 Jahren, am 29. September 1874 fand das erste Fußballspiel in Deutschland (und in Europa) statt. Gymnasiasten spielten gegeneinander.

... vor 227 Jahren, am 30. September 1791 wurde die Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart in Wien zum ersten Mal aufgeführt.

... vor 26 Jahren, am 1. Oktober 1992 startete der beliebte Fernsehkanal „Cartoon Network“.



... vor 135 Jahren, am 4. Oktober 1883 fand die offizielle Einweihungsfahrt des Orient-Express‘ statt.



... vor 414 Jahren, am 2. Oktober 1604 brach der Bocskai-Aufstand aus.

... vor 28 Jahren, am 3. Oktober 1990 erfolgte mit dem Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zur Bundesrepublik Deutschland (BRD) die Wiedervereinigung Deutschlands, der Staat heißt Bundesrepublik Deutschland.



Lach mit!



Der Deutschlehrer fragt den Christian: „Was ist ein Mann, der keine Frau hat?“

„Ledig.“

„Richtig, und wenn er eine Frau hat?“

„Erledigt.“

*

„Sieh mal die schönen Schwäne auf dem Teich“, sagt Opa zu Max. „Möchtest du auch so einen langen Hals haben?“

Max sieht sich die Tiere gründlich an und meint: „Bei den Klausuren wäre das klasse!“

*

Ein Mann sitzt im Zug und kaut schweigend an seinem Kaugummi.

Ältere Dame gegenüber: „Junger Mann, es ist ja sehr freundlich von Ihnen, mir so viel zu erzählen! Leider bin ich völlig taub.“

*

Empört fragt Frau Klein ihre Tochter: „Sag mal, wie kommst du zu einer Eins in der Rechenarbeit?“

Die heult: „Daran ist nur die Lehrerin schuld. Sie konnte meine Zahlen nicht lesen.“

*

Ein Mann und ein Hund spielen im Park Schach.

Passant: „Sie haben aber einen klugen Hund!“

Mann: „Wieso, er verliert doch dauernd!“

*

Theresa wird gefragt, ob sie weiß, wo Afrika liegt. Darauf antwortet sie:

„Genau weiß ich es nicht, aber weit kann es nicht sein, denn bei meinem Vater im Betrieb arbeitet ein Afrikaner, und der kommt jeden Morgen mit dem Fahrrad.“

Sudoku macht Spaß!

Bei einem Sudoku müssen die leeren Felder so mit Zahlen ausgefüllt werden, dass jede Zahl nur einmal in jeder Zeile, nur einmal in jeder Spalte und nur einmal in jedem Block vorkommt. Nun haben wir Zahlen von 1 bis 9. Wer kann am schnellsten den Sudoku-Block richtig lösen?

3		7		1	5	6	2	
9	5				7			1
6			2				5	
	3	4				7	9	2
			4	3	1			8
	6	5		2		1		
	9				8			3
	2	8		5	4		1	6
4			9				7	



Redakteurin: **Dorottya Bach**
 Anschrift: NZJunior Budapest,
 Lendvay u. 22 H-1062
 Telefon: +36 1 302 68 77
 E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
 NZJunior im Internet bis Ende 2016:
 www.neue-zeitung.hu
 Gegründet von **Beate Dohndorf**
 (1943-2017)